



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

XVIII. 18. D. Mart. Luther. Englisches Evangelium von der Geburth Jesu.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

bist, Von einer jung-
frau, das ist wahr, Des
freuet sich der engel
schaar, Alleluja.

2. Des ewigen vatters
einzig kind Jetzt man in
der krippe find, In unser
armes fleisch und blut
Verkleidet sich das ewig
gut, Alleluja.

3. Den aller welt freis
nie beschloß, Der liegt in
Marien schoos, Er ist
ein kindlein worden
klein, Der alle ding er-
hält allein, Alleluja.

4. Das ewig licht geht
da herein, Gibt der welt
ein neuen schein, Es
leucht wohl mitten in
der nacht, Und uns des
lichtes kinder macht,
Alleluja.

5. Der sohn des vatters,
Gott von art, Ein gast
in der welte ward, Und
führt uns aus dem
jammerthal, Er macht
uns erbn in seinem saal,
Alleluja.

6. Er ist auf erden kom-
men arm, Daß er unser
sich erbarm, Und in dem
himmel mache reich,
Und seinen lieben en-
geln gleich, Alleluja.

7. Das hat er alles un-
gethan, Sein groß lieb
zu zeigen an, Des freu-
sich alle Christenheit
Und dancet ihm des
ewigkeit, Alleluja.

XVIII. 18.

D. Mart. Luther.

Englisches Evangelium von der
Geburth Jesu.

Dem himmel hoch
Da komm ich her,
Ich bring euch gute
neuemähr, Der guten
mähr bring ich so viel,
Davon ich sing'n und
sagen will.

2. Euch ist ein kindlein
heut geborn, Von ei-
ner jungfrau außero-
korn, Ein kindelein so
zart und fein, Das soll
eur freud und wonne
seyn.

3. Es

3. Es ist der HERR
Christ, unser Gott, Der
will euch führen aus al-
ler noth, Er will eur heyl-
land selber seyn, Von al-
len sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle sel-
ligkeit, Die Gott der
vatter hat bereit, Daß
ihr mit uns im himmel-
reich Solt leben nun
und ewiglich.

5. So mercket nun das
zeichen recht, Die krip-
pe, windelein so schlecht,
Da findet ihr das kind
gelegt, Das alle welt
erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frö-
lich seyn, Und mit den
hirten gehn hinein, Zu
sehn was uns Gott
hat beschert, Mit seinem
lieben sohn verehrt.

7. Merck auf, mein herzh,
und sieh dort hin, Was
liegt dort in dem krippe-
lein? Weß ist das schöne
kindelein? Es ist das
liebe Jesulein.

8. Bis willkommen, du
edler gast, Den sünders
nicht verschmähet hast,
Und kommst ins elend
her zu mir, Wie soll ich
immer danken dir?

9. Ach Herr! du schöpf-
fer aller ding, Wie bist
du worden so gering,
Daß du da liegst auf
dürrem gras, Davon
ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt
vielmahl so weit, Von
edelgstein und gold be-
reit, So wär sie dir doch
viel zu klein, Zu seyn
ein enges wlegelein.

11. Der sammlet und die
seiden dein, Das ist grob
heu und windelein,
Darauf du, könig, gros
und reich Herprangst,
als wärs dein himmel-
reich.

12. Das hat also gefal-
len dir, Die warheit an-
zuzeigen mir, Wie aller
welt macht, ehr und gut
B 2 Für

Für dir nichts gilt,
nichts hilft noch thut.

13. **M**ein herz-
liebes **J**esu-
lein, Mach dir ein rein
sanfft bettelein, Zu
ruhn in meines herzens
schrein, Daß ich nim-
mer vergesse dein.

14. Darvon ich allzeit
frölich sey Zu springen,
singen immer frey, Das
rechte susannine schon,
Mit herzens lust den
süssen thon.

15. Lob, ehr sey **G**ott
im höchsten thron, Der
uns schenckt seinen ein-
gen sohn, Deß freuen
sich der engel schaar,
Und singen uns solchs
neues jahr.

XIX. 19.

D. Mart. Luther.

Umstände und Frucht der Ge-
burth Christi.

Dom himmel kam
der engel schaar,
Erschten den hirtten of-
fenbahr, Sie sagten
ihn'n: ein kindlein zart,

Das liegt dort in der
krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Da-
vids stadt, Wie Micha-
das verkündigt hat: Es
ist der **H**erre **J**esus
Christ, Der euer aller
heyland ist.

3. Deß solt ihr billich
frölich seyn, Daß **G**ott
mit euch ist worden ein,
Er ist geborn euer
fleich und blut, Euer
bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun
die sünd und tod? Ihr
habt mit euch den wab-
ren **G**ott, Laßt zörnen
teuffel, und die höll,
Gotts sohn ist worden
euer gesell.

5. Er will und kan euch
lassen nicht, Seht ihr
auf ihn euer zuversicht,
Es mögen euch viel fecht-
ten an, Dem sey troß,
ders nichts lassen kan.

6. Zuletzt müß ihr doch
haben recht, Ihr seyd
nun